



**Gemeindeautonomie erhalten**  
durch  
**Gemeindezusammenarbeit stärken**

**am Beispiel der Baurechtsverwaltung  
der Region Vorderland / Vorarlberg**

H.Kohler / 2006-01



**Die Region Vorderland**



**11 Gemeinden**

**die kleinste: 380  
Einwohner**

**die größte:  
rd.12.000  
Einwohner**

**Verein auf freiwilliger  
Basis**



## **Die Ausgangslage**

**viele Kleingemeinden in Vorarlberg**  
**kleine und größere Gemeinden sehr nahe beieinander**  
**hoher Stand an Gemeindeautonomie**  
**gute Querverteilung Finanzmittel über Finanzausgleich hinaus – damit lebensfähige Kleingemeinden**  
**zunehmende Regelungsdichte generell**  
**steigende Anforderung in Bezug auf Qualität und Effizienz**



## **Die Lösung**

**Gemeindezusammenarbeit stärken um Gemeindeautonomie erhalten**  
**politische Steuerungsfunktion in den Gemeinden belassen, strukturierte Prozesse aber übertragen**



## **Der Beginn**

**2003: Untersuchung, welche Aufgabenbereiche sich für Kooperation eignen und den Zielsetzungen**

- Steigerung der Effizienz
- Steigerung der Qualität
- moderner Bürgerservice

**entsprechen**



**untersucht wurden:**

**GIS**

**Buchhaltung, Lohnverrechnung**

**Steuern und Abgaben**

**Bauhof**

**Baurecht**



## **die Zielsetzungen**

**hohe Professionalität**  
**Qualität**  
**Kundenorientierung**  
**moderne Organisation**  
**Wahrung der Gemeindeautonomie**



## **Chancen**

**einheitlicher Gesetzesvollzug und dadurch  
Rechtssicherheit**  
**Qualität der Dienstleistung steigt**  
**fachliche Unterstützung für Bauherren wird  
verbessert**  
**Stärkung der Region**  
**gleiche Voraussetzung für alle Bauwerber in  
der Region**  
**Gemeindeübergreifende Betrachtungsweisen  
in Raumplanungsfragen**



## die Zielsetzungen

**optimaler Bürgerservice – Gemeinde bleibt Ansprechpartner**

**Gemeindeautonomie erhalten**

**Regionalität als Chance sehen**

**neues Rollenverständnis für Bürgermeister und Politik – Rahmenbedingungen schaffen**

**Fach- und Gestaltungsbeiräte als Bürgerservice**



## der Verfahrensablauf

### Baueingaben und Verfahrensabwicklung

Um einen bestmöglichen Bürgerservice zu gewährleisten, sind Baueingaben sowohl bei der Verwaltungsgemeinschaft als auch weiterhin bei der Gemeinde möglich. Die Bau eingabe hat in dreifacher Ausfertigung zu erfolgen.

Der Bürger reicht den Bauantrag bei der zuständigen Gemeinde oder direkt beim Büro Baurecht ein.	Gemeinde + Büro Baurecht	↓
Die Gemeinde leitet den Antrag unter Beischluss der gemeindespezifischen Unterlagen (Kanal, Wasser, Zufahrt) an das Büro Baurecht weiter.	Gemeinde	↓
Das Büro Baurecht bringt den Antrag in best. Fällen zur Vorlage an den Beirat für architektonische Fragen.	Büro Baurecht + Gemeinde	↓
Das Büro Baurecht prüft die Gegebenheiten, klärt offene Fragen ab und bereitet die Ausschreibung der Bauverhandlung vor.	Büro Baurecht	↓
Das Büro Baurecht sorgt für die rechtliche und technische Prüfung des Bauantrages.	Büro Baurecht	↓
Das Büro Baurecht leitet zur Bauverhandlung und führt die mündliche Verhandlung durch.	Büro Baurecht	↓
Das Büro Baurecht erledigt die Bescheidausfertigung, die Zustellung sowie die Gebührenvorschreibung.	Büro Baurecht	↓
Das Büro Baurecht führt sämtliche Baukontrollen durch.	Büro Baurecht	↓
Das Büro Baurecht führt die Schlussüberprüfung durch.	Büro Baurecht	↓
Das Büro Baurecht legt den Akt im Archiv ab.	Büro Baurecht	○



## die Umsetzung

Der Zeitplan für die Umsetzung:

Maßnahme	Zeit	2004		2005													
		11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
Beschluss Hauptausschuss		■															
Beschluss Generalvers.																	
Beschluss Gemeinden			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Personalrekrutierung																	
Start Probetrieb																	
Start Echtbetrieb																	■



## das Mengengerüst Gesamt:

**Einwohner im Tätigkeitsgebiet** rd.24.000

**Anzahl Bauverfahren pro Jahr (2005)** 320

**Anzahl anzeigepflichtige Vorhaben (2005)** 80

### personelle Ausstattung:

**1 Jurist**

**1 Bautechniker**

**1 Administrator**

**Plan 2006: Übernahme GWR für alle Gemeinden, incl. Nacherfassung, personelle Anpassung**

**Räumlichkeiten im Gemeindeamt Sulz**

## das Mengengerüst im Detail

### Anhang Mengengerüst

Erhebungskriterium	Frazern	Göfis	Latems	Rainkweil	Sulz	Überaxen	Viltensberg	Weiler	Zwischenwasser
Einwohner	674	2.862	734	11.171	2.159	567	378	1.748	3.050
Anzahl der Haushalte <sup>1)</sup>	240	1.074	250	4.300	813	210	135	740	1.152
Anzahl Dienstposten <sup>1)</sup>	5,4	18	1,3	120	5	1,5	2,6	6	24
Anzahl Dienstposten Baurechtsbereich <sup>1)</sup>	nach Bedarf	1	0,33	2	1	0,1	nach Bedarf	1	1,5
Anzahl ert. Bauverfahren <sup>1)</sup>									
2000	14	46	10	114	25	9	3	7	41
2001	6	52	8	113	30	12	3	17	32
2002	6	51	9	153	25	12	3	14	34
2003		36	14	153	21				31
Anzahl anzeigepfl. Verfahren <sup>1)</sup>									
2000	1	6	2	20	-	-	3	7	-
2001	1	6	1	18	-	-	3	2	6
2002	10	9	5	32	14	2	3	1	7
2003		19	4	49	6				12
Gestaltungsbeitrag <sup>1)</sup>	keinen	ja	keinen	Fachbeitrag	keinen	keinen	keinen	keinen	ja
Anzahl Sitzungen GB <sup>1)</sup>									
2000		10		12					9
2001		9		14					10
2002		8		17					8
2003		14		11					8
Baurechtsgrundlagen lt. VO der Gemeinde <sup>1)</sup>	Flächenwidmungsplan Gefahrenzonierungsplan	Flächenwidmungsplan Teilbeb.pl. Waldabstand Teilbeb.pl. Kirchhof VO Abstellplätze Baurechtsgrundlagenbest.	Flächenwidmungsplan Gefahrenzonierungsplan	Flächenwidmungsplan Bebauungspläne Baurechtsgrundlagenbest. Stellplatz- ausgl.abg. VO Telekom	Flächenwidmungsplan Gefahrenzonierungsplan Bebauungspläne	Flächenwidmungsplan Gefahrenzonierungsplan Teilbebauungsplan	Flächenwidmungsplan	Flächenwidmungsplan Gefahrenzonierungsplan Bebauungsplan	Flächenwidmungsplan Gefahrenzonierungsplan

<sup>1)</sup> ursprüngliche Erfassung durch Projektgruppe

## die Kosten

lfd. Betriebskosten f. 3 Arbeitsplätze (Raum, Betriebskosten, EDV, Schulung, Auto)

44.000,-

Personal (Einstufung neues Gehaltsschema Gemeindebedienstete)

140.000,-

Aufteilung nach Einwohnerschlüssel (1.Jahr, danach Neudiskussion – ev. nach Fallzahlen)

Förderung Land Vorarlberg: 1.Jahr 60 %, insgesamt 6 Jahre, jedes Jahr um 10 % fallend



## **organisatorische Veränderungen in den Gemeinden**

**Veränderung in den Bauämtern**

**Veränderung in der Gemeindeverwaltung**

**Veränderung in der Politik**



## **Zusammenfassung und Ausblick**

**Bauämter bzw. Bürgermeister werden von baurechtlichen Belangen entlastet**

**Politik muß vermehrt Rahmenbedingen schaffen – Baurecht vollzieht**

**Diskussion über neue Strukturen EDV – einheitliches GIS mit Ziel, über Web-GIS mehr Bürgerservice**

**da Start im November 2005 bestens gelungen, nun Diskussion über regionalen Bauhof und Wertstoffhof**





## die Ansprechpartner

Leiter Baurechtsverwaltung Region Vorderland  
der Organisationseinheit Dr. Simon Dittrich  
Hummelbergstrasse 9  
6832 Sulz  
Tel.: 05522 43124 11  
[simon.dittrich@vorderland.com](mailto:simon.dittrich@vorderland.com)

Obmann Bürgermeister Ltg. Abg. Hans Kohler  
der Region Vorderland Marktgemeinde Rankweil  
Rathaus  
6830 Rankweil  
Tel.: 05522 405 0  
[hans.kohler@rankweil.at](mailto:hans.kohler@rankweil.at)

Externer Betr. oec. Martin Duelli  
Projektbegleiter Liechtensteinerstraße 28  
6800 Feldkirch  
Tel.: 05522 39198  
Fax: 05524 8220 25  
[martin.duelli@feldkirch.at](mailto:martin.duelli@feldkirch.at)



**auch bei zukünftigen Projekten:**

**Gemeindeautonomie erhalten  
durch Zusammenarbeit stärken**